

Böckenheimer Anzeiger

Er scheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.
Kundwärtige: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Dringelohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 7. Mai. Der Deutsche Reichstag unterbrach am Donnerstag zunächst die Fortsetzung der Beratung des Militäretats und erledigte die Besoldungsvorlage, die nach den von der Regierung für unannehmbar erklärten Kommissionsbeschlüssen einstimmig angenommen wurde. Staatssekretär Kühn hat dringend um Annahme der Regierungsvorlage, da mangels der erforderlichen Vorarbeiten der Kreis für die Beamtenaufbesserung nicht weiter gestiftet werden könnte, als ihn die Regierungsvorlage gegogen habe. Später wurde den Wünschen des Reichstags, zugunsten der höheren Postbeamten und der gehobenen Unterbeamten, denen die Regierung keineswegs grundsätzlich ablehnend gegenüberstehe, entsprochen werden. Die Abgg. Ebert (Soz.), Raden (Ztr.), Baffermann (natl.) treten für die Kommissionsbeschlüsse ein. Desgleichen die Abgg. Dertel (kons.) und Schulz (Rp.), die beide jedoch erkennen ließen, daß sie sich nötigenfalls auch mit dem Erreichbaren begnügen und die Erfüllung ihrer weiter gehenden Wünsche bis aufs nächste Jahr vertragen würden. Nach kurzen Darlegungen der Abgg. Kopisch (Sp.), Haegh (Kf.), Werner (Deutsch-völkische Partei) und Weill (Soz.) wurde die Vorlage einstimmig nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Es folgte die Fortsetzung der Beratung des Militäretats. Kriegsminister von Falkenhahn kam nochmals auf die sozialdemokratischen Angriffe zu sprechen. Die auf einer sozialistischen Jugendversammlung gemachte Äußerung „wir haben die jungen Leute gegen jeden Waffendienst mit Ekel und Abscheu zu erfüllen“ habe er den Berichten der großen Berliner Mütter entnommen. Großer Lärm der Soz. begleitete diese Ausführungen. Abg. Stücken (Soz.) erklärte, der Kriegsminister schreie sich auf die Reichsverbandspresse, deren Schwindelereien die Sozialdemokratie nicht fortwährend richtigstellen könne. Die Sozialdemokratie stehe viel zu hoch, als daß sie vom Kriegsminister beleidigt werden könnte. Kriegsminister von Falkenhahn stellte verschiedene Äußerungen des Redners richtig. Es könne davon keine Rede sein, daß eine neue Militäerverwaltung in Sicht sei. Abg. Ahtor (Ztr.) erklärte, die Brandreden der Sozialdemokratie würden im Volke keinen Eindruck machen. Abg. Goetting (natl.) wies die sozialistischen Ausfälle gleichfalls zurück. Nach erheblicher weiterer Debatte wurde der Etat angenommen. Freitag 10 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes. Schluß nach 7 Uhr.

Berlin, 7. Mai. Preussisches Abgeordnetenhause. Die Besprechung des Kultusetats wird beim Kapitel Elementarunterrichtsweisen fortgesetzt. Abg. Cassel (Sp.): Das Land erhält vom Staate ca. 43 Prozent der Volksschullasten wiedervergütet, während die Städte nur 11 Prozent bekommen, das Land ist also bei Verteilung der Staatszuschüsse durchaus nicht zu kurz gekommen. Einzelne Städte erhalten überhaupt keine Staatszuschüsse. Der Vorwurf, daß die Städte zu großen Luxus getrieben hätten, ist unberechtigt. Schon die Zunahme der Bevölkerung zwang sie zu einer enormen Vergrößerung ihrer Ausgaben. Es muß etwas geschehen! Wir

wollen aber auf dem Boden der Verfassung bleiben, und deshalb verlangen wir eine Erhöhung der Staatszuschüsse; denn nach der Verfassung hat allein der Staat hier einzutreten. Wir sind gegen die Staatschule, wir wollen das hohe Gut der Gemeindeschule nicht preisgeben. Abg. Hirsch (Soz.): Eine endgültige Regelung ist nur möglich bei der Neuregulierung des Kommunalabgabengesetzes. Bei den Volksschulen haben die Gemeinden nichts zu sagen, sondern nur zu zahlen. Wenn der Staat die persönlichen Volksschullasten übernimmt, ist es mit dem kommunalen Lehrerwahlrecht vorbei. Abg. Schmitt (Ztr.): Eine besondere Unterstufe darf die Mittelschule gegenüber der Volksschule nicht haben, da durch die Entfremdung der Volksschulen gefördert würde. Die Volksschule darf nicht zur Armenschule werden. Die Anträge auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Neuregelung der Schullasten werden angenommen. Es folgt die Besprechung der Frage der akademischen Ausbildung der Volksschullehrer. Dazu liegt ein Antrag v. Campe (natl.) vor, den Volksschullehrern die Erlangung einer vollwertigen akademischen Ausbildung zu ermöglichen und die Ausgestaltung der Seminare nach Art höherer Lehranstalten in die Wege zu leiten. Nach erheblicher Debatte geht der Antrag an die Unterrichtskommission. Freitag 11 Uhr: Weiterberatung. Schluß halb 6 Uhr.

Berlin, 7. Mai. Der Bundesrat überwies den Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen den zuständigen Ausschüssen; der Vorlage betreffend die Verlängerung des Handels- und Schiffsahrtsvertrages mit der Türkei wurde zugestimmt. Beschluß gefaßt wurde über die Vorlage betreffend den Vollzug des Paragraphen 86 des Versicherungsgesetzes für Angestellte, die Vorlage betreffend die Ausführung des Paragraphen 518 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung, die Vorlage betreffend die Verwendung von Uebererschüssen aus dem Sondervermögen der Landesversicherungsanstalt in Posen gemäß Paragraph 1400 Absatz 1 der Reichsversicherungsordnung sowie über das deutsch-japanische Abkommen zum gegenseitigen Schutze des gewerblichen und geistigen Eigentums in China.

Berlin, 7. Mai. Der Reichsjustizsekretär erklärte heute in der Budgetkommission, daß seine gestrige Mitteilung, ihm seien keine Vorstellungen auswärtiger Staaten gegen die Heranziehung von Ausländern zum Wehrbeitrage zugegangen, durchaus der Wahrheit entsprochen habe. Es seien ihm aber seit gestern vom Auswärtigen Amt solche Vorstellungen zugegangen. Mehrere Kommissionsmitglieder gaben ihrer Verwunderung darüber Ausdruck, daß das Auswärtige Amt dem Schapani von diesen Protesten keine Nachricht gegeben habe. Ein so langsame Geschäftsgang sei doch höchst auffallend.

Karlsruhe, 7. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit Gefolge heute Nachmittag um 4,30 Uhr im Sonderzuge hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Empfang das Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Marg von Baden, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Hoiningen gen. Hüne, der preussische Verwandte v. Eisenacher und andere Persönlichkeiten

eingefunden. Am Schloßportal des Residenzschlosses wurden die Herrschaften von der Großherzogin Luise und dem Hofstaate empfangen. Nach dem Einzuge fand ein Tee statt, an dem außer dem Großherzogspaar auch das Prinzenpaar Max und das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin teilnahmen. — Das Prinzenpaar Max und das mecklenburgische Herzogspaar reisen heute gemeinsam nach Braunschweig zu Teilnahme an den Tauffestlichkeiten.

Wien, 7. Mai. Die „Wienische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Gestaltung der Lage in Süditalien hat Anlaß gegeben, daß die Mächte im Begriffe sind, sich darüber zu verständigen, der Kontrollkommission eine Art Aufsicht über die Durchführung der den Epitoten von der albanischen Regierung gemachten Zugeständnisse zu verleihen. Man hofft, daß diese Maßregel zur Beruhigung beitragen wird.

Madrid, 7. Mai. Der Streik der Kapitäne, Steuerleute und Maschinisten wurde gestern auf beinahe allen spanischen Handelsschiffahrtslinien erklärt. Die Mannschaften sind bis auf weiteres auf den Schiffen verblieben, haben jedoch erklärt, daß sie gleichfalls die Arbeit niederlegen würden, falls die Kapitäne, Steuerleute und Maschinisten entlassen werden sollten. In der spanischen Handelswelt herrscht wegen des Streiks große Aufregung, da der Schaden, der bis jetzt bereits entstanden ist, schon sehr bedeutend ist. Die Regierung hat sich nunmehr ins Mittel gelegt, um eine Versöhnung zwischen den beiden Parteien herbeizuführen.

Madrid, 7. Mai. Der gestern an der Kantabrischen Küste ausgebrochene Ausstand der Offiziere der Handelsmarine nimmt einen unerwarteten Umfang an. In Bilbao liegen 33 Dampfer fest, in Gijón 21. In den übrigen Häfen ist diese Zahl entsprechend geringer. Die Kapitäne und Offiziere in Barcelona, Valencia und anderen Mittelmeerhäfen schiden sich an, die Bewegung aus Gemeingefühl mitzumachen. Die Regierung sucht zu vermitteln, da viele Fabriken von Kohlenmangel betroffen werden könnten, und soll die auswärtigen Konsuln bereits angewiesen haben, gegebenenfalls die spanischen Schiffe durch ausländische Offiziere zurückzuführen zu lassen.

Madrid, 7. Mai. „Zabra“ verbreitet aus dem Palais des Königs nachfolgende offiziöse Mitteilung: Der Infant Ferdinand von Spanien, Prinz von Bayern, unterbreitete dem König den Wunsch, sich mit Luisa Silva Fernandez Hensitrosa zu vermählen; der König hat seine Einwilligung erteilt. Die Hochzeit findet im Oktober statt. Fräulein Silva ist eine Tochter des Grafen von Pio de Concha. (Der Prinz war in erster Ehe mit der am 23. September 1912 verstorbenen Infantin Maria Theresia von Spanien vermählt.)

Wien, 7. Mai. Wie aus Durazzo gemeldet wird, hat die Internationale Kontrollkommission das Ansuchen der albanischen Regierung, die Vermittlung bei der Lösung der epirotischen Frage zu übernehmen, unter der Bedingung angenommen, daß vorher auf beiden Seiten die Feindseligkeiten eingestellt werden.

Wien, 7. Juli. Aus Schönbrunn wird gemeldet, daß Kaiser Franz Joseph heute vormittag bei gutem

Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Fritz Gänker.

(34. Fortsetzung.)

Heinz erhob die Hand. „Bitte, Herr Gouldmann! Keine Erzeigerung. Mich schreckt selbst das Wort Konventionstrafe nicht. Und kontraktbrüchig? Was heißt für mich in dieser Stunde Kontrakt!“

„Ich bitte Sie, liebster Herr Larsen,“ warf sich Direktor Frankoni nun ins Mittel, „was soll ich halt mit dem ausverkauften Haus tun? Geld? Man steinigt mich, wenn ich halt jetzt komm' und sag': Leut', geht heim, es wird heut' rein gar nig mit dem Konzert.“

„Ich kann nicht, Herr Direktor! Es ist mir eine Unmöglichkeit. Das Publikum würde nur enttäuscht sein.“

„Sie müssen sich eben zusammenreißen,“ forderte Gouldmann, mit den Armen heftig gestikulierend, zornrot im Gesicht. „Lieber Himmel, das ist doch einfach Ihre Pflicht. . . . Und wie denken Sie sich denn überhaupt Ihre Zukunft, wenn Sie dem Publikum jetzt so vor den Kopf stoßen? Sie machen sich ja direkt unmöglich. Sie stellen Ihre ganze Zukunft in Frage. Mein Himmel, wie kann man so kurzfristig sein! Das ist ja rein zum Verzweifeln mit Ihnen.“

Nun schlug Gouldmann einen bittenden, fast zärtlichen Ton an. „Also nicht wahr, lieber Herr Larsen, Sie spielen? Spielen Sie wenigstens Direktor Frankoni und mir zu Gefallen!“ Er legte seine Rechte mit einem festen, zwingenden Druck auf Heinz' Schulter und sah ihm erwartungsvoll in das Gesicht.

Heinz starrte verloren, mit weitgeöffneten Augen in das elektrische Licht und antwortete nicht. Und der vor Sekunden in seinen Sinn gesprungene Gedanke, noch nicht geklärt und fest umgrenzt, vertiefte sich, ging einem stillen Wunsche nach und wurde dann zu einer tiefen Sehnsucht. Ja, das wollte er. Und damit würde auch den beiden Herren und ihrem Publikum geholfen sein. Er atmete tief, wandte seine Augen zu dem Direktor und sagte mit verschiefter Stimme: „Ich will spielen, wenn ich mich nicht an das Programm zu binden brauche. Lassen Sie mir vollständige Freiheit?“

Herr Gouldmann klappte infolge der über ihn kommenden Erleichterung förmlich zusammen, wischte sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Gott sei Dank!“ Und der Direktor erklärte mit einem Lächeln, das dem eines reichbesenkten Kindes glich: „Wie Sie's halt woll'n, liebster Herr Larsen. Ich bin schon fried'n, wenn's nur die Violin unter's Kinn tun.“

Heinz verbeugte sich dankend und verließ den Raum. Das surrende Geräusch der vielen ungeduldig flüsternden Stimmen, das den weiten Raum erfüllt hatte, verrann, als Heinz Larsen das Podium betrat. Das elektrische Licht wurde gedämpft. Und aus der matten Finsternis her waren Hunderte von Augenpaaren auf den regungslos verharrenden Mann gerichtet.

Leicht nach vorn übergeneigt stand er. Sein Instrument hielt die schlaff herabhängende Linke. Ohne Pose gab er sich. Willenlos schien er, wie unter den Einwirkungen einer höheren Macht stehend.

Die zu ihm emporstarrende Menge, von seiner ähneren Erscheinung wohl kaum vorteilhaft berührt,

war nicht für ihn vorhanden. Er sah nur einen weiten, im matten blauen Dämmerchein liegenden Raum, aus dem es auf ihn zuströmte wie Inspiration. Es war ihm, als wenn dort unsichtbare Hände am Wei. seien, eine Landschaft zu gestalten, Menschen in ihr emporwachsen zu lassen, die er kannte. Und wie aus Dunstschleiern sich emporringend, hoch im allmählichen Erstarben ein Lichtstrom über das Ganze hin. Und nun sah er die Heide und alles, was für ihn mit dieser Heide verknüpft war.

„Die Heide,“ flüsterte er. Mit einer träumerischen Bewegung setzte er die Geige an, hob er den Bogen, tat er den ersten Strich.

Ja, das war's, was er wollte: von der Heide erzählen, und von Thom Larsen, dem toten Heidebauer. Ein Totenopfer wollte er bringen.

Und seine Geige sang von der Kargheit und Schlichtheit seines Landes und von seiner Schöne. Von seiner herben Schöne, wie sie war zu allen Zeiten des Jahres. Es war wie Sonnenlachen im Frühlingswinde. Weiße Sommerwolken standen wie stille Segelschiffe am fernen Horizont. Erdbüsch, herber, vermischt sich mit dem feinen, würzigen Atem der Heideblüte. Und Sausen von Herbststürmen und eine Sterbegeschichte vom toten Sommer. Dann ein weißes, kleines Lied, dessen Töne sich aneinanderfügten wie lautloser Flodensfall.

So sang die Geige von der Heide. Und von ihren Menschen erzählte sie. Von einem ganz besonders.

(Fortsetzung folgt.)

Befinden und in guter Stimmung war. Er hat mit vorzüglichem Appetit das Frühstück eingenommen, sodann gearbeitet und Vorträge des Generaladjutanten und des Oberhofmeisters Fürsten Montenuovo entgegen genommen.

Prag, 7. Mai. Gestern und heute veranstalteten hier die tschechischen Schüler und Schülerinnen der Handelshochschule heftige Straßendemonstrationen gegen den Prof. Liebschein, dem sie die Schuld an dem Selbstmorde eines Handelsakademikers namens Hajel zuschreiben. Prof. Liebschein hat vorläufig seine Lehrtätigkeit eingestellt.

Paris, 7. Mai. Die Bädergesellschaften von Paris und Umgebung haben sich heute Vormittag grundsätzlich für den Streit ausgesprochen, der von dem Syndikatsausschuß bei der ersten günstigen Gelegenheit erklärt werden soll. Die Bädergesellschaften fordern die vollkommene Durchführung eines halbmonatlichen Ruhetages und den Fortfall der Ueberstunden.

Paris, 7. Mai. Der „Temps“ läßt sich aus Berlin melden: Es sei schwierig festzustellen, ob alle in Elsaß-Lothringen lebenden Franzosen davon benachrichtigt worden seien, daß die Erlaubnis zum Aufenthalt in Elsaß-Lothringen nicht verlängert werden würde. Dagegen steht fest, daß eine ziemlich große Anzahl von ihnen eine solche Benachrichtigung erhalten hat. Als einer der davon Betroffenen sich auf das Straßburger Verwaltungsbureau begab und um Aufklärung bat, soll ihm die Antwort zuteil geworden sein: „Wir wollen keinen Franzosen mehr in Elsaß-Lothringen“.

London, 7. Mai. Die Billige und Weiße Meereskonferenz, die gegenwärtig hier tagt, nahm einstimmig Beschlüsse an, in denen die unheilvollen Folgen der Wegnahme unbeteiligten Privateigentums auf See in Kriegszeiten betont und die Regierungen aufgefordert werden, die Aufhebung dieses Rechts, abgesehen in Fällen von Notwendigkeit, in Erwägung zu ziehen. Der Delegierte Heinrich Arp aus Hamburg, der für die Annahme der Beschlüsse eintrat, erklärte, die Interessen der Schiffseigentümer müßten gewahrt werden und dasselbe gelte für die Ladung. Auch die skandinavischen Delegierten billigten die Grundsätze der Beschlüsse. In der Konferenz sind alle fahrenden Nationen nördlich von Spanien mit einem Schiffsmaterial von 4399 644 Tonnen vertreten.

London, 7. Mai. Der Handelsausweis für den Monat April weist bei der Einfuhr eine Abnahme um 1 329 035 Pfund und bei der Ausfuhr eine Abnahme um 3 105 787 Pfund Sterling gegenüber dem Vorjahre auf.

London, 7. Mai. In dem irischen Städtchen Korrille in der Grafschaft Donegal wurde gestern nacht die Grezzerhalle der Ulster-Freiwilligen von irischen Nationalisten erbrochen. Den Ueberlebenden wurden 200 000 der unter so romantischen Umständen eingeschmuggelten Gewehre geraubt. Als die Mannschaften heute früh zum Morgendruck antreten wollten, fanden sie die Bewehrungsläufe auf der Landstraße liegen. Die Nationalisten hatten die Schäfte abgeschlagen und verbrannt.

Petersburg, 7. Mai. Gestern Abend brach als Ausdruck der Sympathie für die aus der Reichsduma ausgeschlossenen Abgeordneten ein Streik aus. Heute Vormittag umfoste der Streik 78 Betriebe mit etwa 50 000 Arbeitern. Die Versuche, in den Arbeitervierteln Kundgebungen zu veranstalten, wurden von der Polizei unterdrückt.

Petersburg, 7. Mai. Bei Schluß der Duma-Sitzung beantragte die Opposition, die Beratung über die geheimen Gesegentwürfe, darunter über den betr. die Heilungsziffer, bis zur Lösung der Frage des großen militärischen Programms zu vertagen. Da aber schon eine Abänderung für diese Beratung angefragt war, wurde der Antrag mit 146 gegen 64 Stimmen abgelehnt.

Washington, 7. Mai. Der Gesegentwurf betreffend die Aufsicht der Bundesbehörden über die Ausgabe von Aktien und Bonds, durch den die Interstate Commerce Commission die Anweisung erhält, Emissionen vorher zu begutachten und in umfassender Weise bekanntzugeben, wurde dem Repräsentantenhaus von dem Berichterstatter zur Annahme empfohlen und erhielt einen Zusatz, in dem erklärt wird, daß das Gesetz nicht dahin aufzufassen werden dürfe, daß damit die Uebernahme irgendeiner Garantie oder Verpflichtung verbunden wäre wie bei den Emissionen der Unionsstaaten.

Lokal-Nachrichten.

8. Mai.

Das Krankenhaus am Biegalwald. Der Stiftungsausschuß der Stadtverordneten-Versammlung hat nach langen eingehenden Beratungen gestern mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen, daß das Bezirkskrankenhaus auf dem Biegalwaldgelände errichtet werden soll. Die Stadtverordnetenversammlung hat den Anschlagsantrag noch zu genehmigen, doch ist geistert, daß der Antrag angenommen wird. Es wäre zu wünschen, daß der Bau, für den 1 Million aufgewendet wird, dessen Pläne schon im Juli 1913 dem Ausschuss zugingen, so gefördert würde, damit der Krankenfürsorge im Stadtteil Bodeheim endlich Rechnung getragen werden kann.

Frankfurt-Bodenheim oder Frankfurt-West? Nach langen Bemühungen der Handelskammer und interessierter Kreise wurde vielen Wünschen der hiesigen Geschäftswelt und Einwohnerschaft entsprochen und durch die Eisenbahn- und Postbehörde dem Stadtteil Bodenheim die Bezeichnung „Frankfurt-West“ gegeben. Bahn und Post tragen denn auch bei allen Aufschriften diese neue Bezeichnung, anders ist es jedoch bei der städtischen Straßenbahn. Die Linie Nr. 2 fährt immer noch die Schilder Bahnhof-Bodenheim statt „Frankfurt-West“; die Linie Nr. 3 Bodeheim-Schönhof statt „Frankfurt-West-Schönhof“, ebenso bedürfen die Linien Nr. 1 und 4 eine genauere Bezeichnung usw. Im neuen Sommerfahrplan sind ja schon die neuen Bezeichnungen aufgenommen und wäre es deshalb richtig, wenn auch baldigst die Schilder der Straßenbahnwagen die richtige Aufschrift erhalten. Bei Beginn des Fremdenverkehrs ist es doppelt nötig zwecks besserer Orientierung.

Der Bodeheimer Liebestempel in Gefahr. Der sogenannte Liebestempel auf dem Schönhofgelände, ein architektonisch recht hübscher Bau, steht in Gefahr, insofern der Ueberführungsarbeiten an der Main-Weferbahn verschwinden zu müssen. Dem Hochbauamt sind von privater Seite für den Verlauf des Tempels bereits erhebliche Summen geboten worden. Doch bemüht man sich in den Kreisen der Bodeheimer Bürgerschaft lebhaft für die Belassung des Bauwerks an seinem jetzigen Standort und hat dies auch schon in entsprechenden Eingaben an die einzelnen Aemter zum Ausdruck gebracht.

Straßentierungen. Das Tiefbauamt beabsichtigt in den nächsten Tagen Teerungen verschiedener chaussierter Straßen vorzunehmen. Insgesamt handelt es sich um etwa 100 000 Quadratmeter, im einzelnen um folgende Straßen: Schubert-, Vessing-, Brentano-, Linden-, Marienstraße, Lammusplatz, Erlenstraße, Bittersdorffplatz, Guelletplatz, Unterlindau, Wiesenau, Al. Wiesenau, Altkönig-, Wöhler-, Koffert-, Apollus-, Königsteiner-, Liebig-, Park-, Böhmerstraße, Reuterweg, Braunheimer-, Moretto-, Rubens-, Fürstenberger-, Rembrandt-, Holbein-, Oestliche Stadel-, Souchay-, Steg-, Launig-, Zwischen-, Dammstraße, Königsbach, Schwarzwald-, Umfuhr-, Herzog-, Wald-, Obenwald-, Hardenberg-, Schönstraße, Schönplatz, Spohr-, Vorberg-, Lenau-, Seume-, Eder-, Berra-, Flora-, Clemens-, Steinle-, Düker-, Hahn-, Schwanheimer-, Mendelssohn-, Beethovenstraße und Oberlindau. Die Straßen müssen am Teerungstage und dem darauffolgenden Tage für den Verkehr gesperrt werden, damit der Teer gut antrocknet. Da es für das gute Gelingen erforderlich ist, daß die Straßendecke beim Aufbringen des Teeres vollständig trocken ist, muß die Vesprenung eingestellt und die Reinigung trocken erfolgen.

Herr Pfarrer Kahl feierte gestern mit seiner Gemahlin seine silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurden dem beliebten Geistlichen aus den Kreisen der evangelischen Gemeinde Bodeheim und auch aus seinem früheren Wirkungskreise reiche Aufmerksamkeit und Glückwünsche zuteil.

Aufhebung ärztlicher Sprechstunden an Sonntagen. Durch Plakate in den Sprechzimmern teilen neun Aemter des Stadteits Frankfurt-West mit, daß sie vom 1. Juli ab an Sonn- und Feiertagen keine Sprechstunden mehr abhalten. Ob ein besonderer Sonntagsdienst eingerichtet wird, darüber ist bis jetzt nichts bekannt.

Staats- und wirtschaftswissenschaftlicher Fortbildungskursus. Vom 11. Mai bis 1. Juli wird in der Akademie, Jordanstraße 19, wiederum ein Fortbildungskursus abgehalten, der sich diesmal hauptsächlich mit Fragen der Kommunalwirtschaft und des Kommunalwesens befaßt. Eine Reihe von Vorträgen ist vorgesehen, zu denen namhafte Theoretiker und Praktiker des Kommunalwesens als Referenten gewonnen sind. Außerdem werden Besichtigungen stattfinden. Ferner wird vom 22. bis 30. Mai eine Studienreise durch die Städte Mainz, Mannheim, Straßburg, Stuttgart, Ulm, München veranstaltet. In erster Linie sind die Veranstaltungen im Interesse der von den Verwaltungs- und Justizbehörden delegierten Teilnehmer getroffen, doch können zu den einzelnen Vorträgen auch Herren und Damen, deren Vorbildung von der Geschäftsstelle als genügend angesehen wird, als Hörer zugelassen werden. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Kursus, die Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Kettenhofweg 27, zu richten. Doch ist auch das Programm der Veranstaltungen zu haben. — Montag, den 11. Mai, vormittags 11^{1/2} Uhr, wird der Kursus — er ist der neunzehnte — im Hörsaal 7 mit einem allgemein zugänglichen Vortrag von Ueberbürgermeister Voigt über „Die Städte als Unternehmer gewerblicher Betriebe“ eröffnet.

Frankfurter Sporlasse. Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben am Montag, den 11. Mai Sparlasse und Erprobungs-Anstalt (Hauptstelle und Nebenstellen) geschlossen.

Promenadenkonzert. Am Samstag, den 9. Mai findet von 7-8 Uhr abends auf dem Kurfürstentplatz Konzert der Feuerwehrkapelle statt.

Familienwanderung der Frankfurter Turnerschaft. Der Gau „Frankfurter Turnerschaft“ unternahm am 3. Mai seine gemeinschaftliche Turnfahrt. In flotter Fahrt nur mit kurzer Unterbrechung in Bingerbrück, ging es frühmorgens 6.04 ab Südbahnhof mit Sonderzug nach Trechtinghausen, wo die Wanderung in den Bingerwald angetreten wurde. Bei herrlichem Sonnenschein ging es durch das schöne Morgenbachtal nach dem Gerhardshof zu kurzer Frühstückspause und von da über Franzosenkopf und Salzkopf nach der Lanchütte, wo eine mehrstündige Rast mit Abkochen gemacht wurde. Die Aussicht, im besonderen von dem Franzosenkopf auf den in frischem Grün prangenden Wald, war wunderschön. Nach der Mittagsrast der 500 Wanderer ging es unter fröhlichem Gesang weiter durch das Tiefenbachtal zur Stromberger Neuhütte im Oudenbergtal, wo die Stromberger Turnbrüder sie unter Musikbegleitung durch ihr schönes Heimatstädtchen nach der hochgelegenen Fußwand führten. Hier erwartete sie auch der Stromberger Verschönerungsverein. Bei Gesang und Reden wurden auf der berühmten alten Fußwand, von der bekanntlich auch der „Deutsche Michel“ kamme, vergnügte Stunden verlebte. Zum Schluß wurde mit den Rageschuhen auf dem unter der Trockenheit etwas vergilbten Rasen auch noch ein Tänzelein versucht. Abends 9.10 Uhr ging es mit Sonderzug wieder nach der Heimat, leider nicht so glatt wie am Morgen. Dem verdienten Führer Fritz Berntheusel wurde ein Bild des Turmes auf dem Franzosenkopf, das am Vormittag aufgenommen wurde, unter Glas und Rahmen überreicht.

Was kostet eine moderne Zirkusschau? Die Speise der Charlotten Niesenschau gehen ins Unerblich. Allein die Wagen der Artisten beispielsweise nur für das Frankfurter Wespel betragen 140 000 Mark, während der übrige allgemeine Speise-Etat sich auf zirka 64 000 Mark belaufen wird. Die etwa 50 Köpfe starken Raubtiergruppen des Unternehmens werden für sich allein ungefähr 6400 Mark für ihre Frankfurter Verpflegung beanspruchen, während die Ausgaben für die Fougare im allgemeinen, für Milch, Brot, Rohkräuter, Bananen und andere Gemüse, für Kleie, Eier und ähnliche Delikatessen zur Ernährung der verwöhnten egotischen Gäste aus dem

Sudan, den afrikanischen und australischen Wäldern, fernher die täglichen Kosten der direkten Express-Sendungen ganzer Kisten auf Eis verpackter Fische für Eisbären und Seelöwen wenigstens das Fehnfache erreichen werden. Der Lebensverbrauch des technischen, kaufmännischen und sonstigen Personals ist schlechtweg überhaupt nicht ziffermäßig zu berechnen. Jedenfalls sind es Unsummen, die das Unternehmen in der Stadt ausbitt, ungerechnet des Kupens, den der Massenstrom von auswärts bringt und einen Konsum schafft, von dem der Ueingeordnete keine entfernte Ahnung hat.

Das Schicksal der Allwörden im Albert Schumann-Theater. Dieses ob seiner weitverbreiteten Bekanntheit und ob seiner vollendet künstlerischen Darstellung mit vielem Beifall ausgenommene Schauspiel gelangt nun noch bis incl. Dienstag, den 12. Mai bei keinen Preisen im Albert Schumann-Theater allabendlich 8 Uhr zur Aufführung. — Wegen Vorbereitung zu den Operetten-Festspielen bleibt das Theater Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. Mai, geschlossen; Freitag, den 15. Mai findet die Premiere der Operetten-Festspiele mit „Wiener Blut“ statt.

Verhaftete Wohnungseindreher. Als feinerzeit die Affäre Arnstein bei der Polizei zum Klappen kam, erfuhr die Behörde auch, daß der Metallgießer Theodor Finferec seine Hände als Vermittler zwischen Hehler und Diebe im Spiele hatte. Man wußte, daß Finferec Beziehungen zu dem Gastwirt Haindl in der Klosterstraße 19 hatte, der Ringlämpfer ist und in dessen Lokal sich die Eindreher häufig ein Stellbildein gaben. Seit Juli v. J. geschahen in Frankfurt Wohnungseindrüche, die sich in der letzten Zeit häuften. Man hielt es darum für geboten, die Wirtschaft Haindl's zu revidieren, wo man Sachen fand, die aus Wohnungseindrüchen in der Koffert- und Waldschmidtstraße stammten. Haindl wurde verhaftet und bei einem Verhör gestand er, daß zu seinen Gästen ein Tagelöhner Georg Häuser und ein Arbeiter Karl Bock zählten, die längst polizeibekannt waren, saßen sie doch gemeinsam fünf Jahre Gefängnis ab, die sie im Vorjahre verbüßt hatten. Kaum waren sie entlassen, so wurden auch wieder Eindrüche aus Bornheim und dem Ostend gemeldet. Es war kein Zweifel, daß Bock und Häuser da ihre Hände im Spiel hatten, denn sie hatten die Strafen wegen durchaus ähnlich gelegener Fälle bekommen. Bock und Häuser wurden jetzt verhaftet und sie gefundene die Wohnungseindrüche im Sandweg und in der Koffertstraße zu. Andere Wohnungseindrüche liefen sich ihnen bisher nicht nachweisen.

Gestohlene Weine. Bei dem verhafteten Bäder Siebzehtübel, der Wäschebühler en gros und Keller-eindrüche begibt, wurden 6 Flaschen Jungelheimer 1910, 5 Fl. Cotes du Rhone, 2 Fl. Portwein, 2 Fl. Cateau Boujeaux und noch andere Weine gefunden, deren Eigentümer sich Klingelstraße 21, Zimmer 7 melden können.

Im Wald festgenommen. Von einem Förster wurde in einer Schonung des Biegalwaldes der 1881 in Korbach geborene Tagelöhner Wilhelm Maber betroffen, der, als er des Beamten ansichtig wurde, eine Handtasche mit vielen Schwären fortwarf. Es gelang dem Förster den Tagelöhner festzunehmen, der die Sachen in einer Wirtschaft in Griesheim stahl.

Einen schlechten Dienst erwiesen. Im Zoologischen Garten war ein Kupferputzer namens Ulrich ange stellt, der entlassen wurde. An seiner Stelle trat ein Konditor ein, der in der Spohrstraße wohnte und den Ulrich bat, er möge ihm gegen Geld und gute Worte seine Handtasche und einen Koffer aus der Spohrstraße nach dem Zoo transportieren. Das Gepäck wurde auch abgeholt, aber der Konditor sah es nicht wieder. Ulrich nahm in einem Hotel in Bad Nauheim eine Stelle an. Er war des Diebstahls dringend verdächtig und wurde zu einer Vernehmung auf die Polizei gerufen, die ihn wieder entließ. Er lehrte nun nicht ins Hotel zurück, sondern fuhr nach Frankfurt, wo er gestern verhaftet wurde.

Ertunken. Der elfjährige Schüler Wilm Hinkopf fiel in Wschaffenburg, wo er bei seiner Großmutter auf Besuch weilte, in der Badeschlucht des alten Hafens in den Main. Obwohl dem Jungen sofort Hilfe durch mehrere Schiffer zuteil ward, konnte er doch nur noch als Leiche geborgen werden.

Leichenlandung. Gestern vormittag wurde an der Obercäder Schleuse die Leiche eines Mannes gelandet.

Ein hartnäckiger Selbstmörder. Gestern Abend gegen 7 Uhr wollte sich in den Anlagen an der Niedereröder Landstraße ein 40-jähriger Arbeiter erhängen. Passanten hielten ihn von der Tat ab. Nun ergriff der Unglückliche sein Taschmesser und verfeigte sich einen Stich in die Brust. Durch die Rettungswache wurde der Lebensmüde ins städt. Krankenhaus gebracht.

Das Schicksal der Allwörden. Die Frankf. Nachdruckten vor einiger Zeit den Roman „Das Schicksal der Allwörden“ ab und erließen in ihrer Zeitung ein Preisauschreiben für denjenigen, der die sympathischste Person in diesem Roman nennen würde. Die Anlagbehörde erblickte in diesem Ausschreiben die Veranstaltung einer Lotterie, zu der nach § 286 Str.-G.-B. die behördliche Genehmigung erforderlich ist und erhob Anklage gegen den Redakteur Beckmann wegen Lotterievergehen. Schöffengericht und Strafkammer hielten ein Lotterievergehen nach § 286 nicht für vorliegend und erkannten auf Freisprechung. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft verurteilte das Oberlandesgericht den Redakteur zu 3 Mark Geldstrafe.

Sittlichkeitsverbrechen. In Kaiserlautern erfolgte die Verhaftung des Metallformers Friedrich Konrad, der sich in Frankfurt an einem neunjährigen Mädchen verging, das einen Darmtrich erlitt.

Rationalistischer Verein. Die Ortsgruppe Eichenheim des Rationalistischen Vereins hielt am 4. ds. Mt. im Gasthaus „Zum Bahnhof“ von Georg Müller ihre Hauptversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Friedrich, erstattete den Jahresbericht, worin er einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr warf und feststellte, daß dank der Lieberarbeit der Mitglieder die Ortsgruppe eine stete Zunahme zu verzeichnen hat. Die daraus vorgenommenen Neuwahl

des Vorstandes ergab folgende Zusammenfassung: Vorsitzender Herr Lehrer Emil Friedrich, Schriftführer die Herren Oberstadtsassistent Julius Neumann und Privatier G. Läubert, Kassierer die Herren Eisenbahnsekretär Wilhelm Kraus und Telegraphensekretär Johs. Kraus, Beisitzer die Herren Oberlehrer Hch. Zentler, Ingenieur Richard Wagner und Landwirt Wilhelm Heil und Kassierer die Herren Oberstadtsassistent Julius Jany und Stadtsassistent Aug. Pohlenbusch. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils berichtete Mitglied Stadtverordneter Kommerzienrat G. Kleinschmidt über seine Tätigkeit im Stadtparlament. Aus seinem 1 1/2 stündigen mit großem Interesse seitens der Versammlung entgegengenommenen Vortrage gewann man die Überzeugung, daß der Herr Stadtverordnete durch sein reiches Wissen und seinen unermüdbaren Fleiß der Stadt, sowie insbesondere seinem Wahlkreis Eschersheim ganz hervorragende Dienste geleistet hat. Es sei nur zu erwähnen die Neugestaltung des Gaswerkes Hedderheim, wodurch eine Verbilligung des Gases ermöglicht wurde, ferner die Umgestaltung der Bahnhofsverhältnisse Eschersheim und vieles andere mehr. Reicher Beifall lohnte den Referenten für seinen Vortrag, worauf der Vorsitzende den Dank der Versammlung aussprach. Hieran entspann sich eine lebhafteste Diskussion. Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auch zu weiterer treuer Mitarbeit im Dienste der Nationalliberalen Partei auf.

Vermischte Nachrichten.

Wiesbaden, 8. Mai. Der Wiesbadener Automobilklub veranstaltete heute morgen aus Anlaß seines 10 jährigen Bestehens eine Fahrt in den Taunus mit 26 Automobilen. Das letzte Auto, in dem fünf Vertreter von Wiesbadener Zeitungen saßen, kam bei Langenschwalbach ins Rutschen und schlug um. Der Chefredakteur der „Rheinischen Volkszeitung“, Dr. Bende erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Die andern blieben unverletzt.

Groß-Wardein, 8. Mai. In einem Zimmer des Komitaspitals entstand durch Umstürzen einer Benzinflasche eine Explosion, die eine Panik unter den Kranken bewirkte. Ein Teil der Kranken flüchtete aus dem Räume, die anderen, die nicht gehen konnten, mußten von Ärzten und Wärtern durch die Flammen getragen werden. Fünf Kranke erlitten schwere Brandwunden. Es gelang schließlich, das Feuer zu lokalisieren.

Brandenburg a. d. Havel, 8. Mai. Die 4. Batterie des brandenburgischen Artillerie-Regiments Nr. 3 führte gestern beim Vorwerk Silo Übungen aus. Beim Durchfahren einer Sandgrube stürzte ein Geschütz um und begrub die beiden darauf sitzenden Bedienungsmannschaften unter sich. Dem Kanonier Hennig wurde der Schädel zertrümmert, sodas er auf der Stelle tot war. Ein zweiter erlitt schwere Verletzungen, sodas man erstliche Besorgnisse für sein Leben hegt.

Müncheberg, 7. Mai. Bei einem Gewitter wurde gestern der Gendarmen-Oberwachtmeister Näflein in Müncheberg während eines Patrouillenganges vom Blitz getroffen. Näflein war sofort tot.

Warschau, 7. Mai. In der Nähe der österreichischen Grenze im Kreise Bendzin vernichtete eine Feuersbrunst in dem Dorfe Josin 100 Anwesen nebst zahlreichem Inventar. Drei Kinder kamen in den Flammen um. 800 Einwohner sind obdachlos. Der Schaden beträgt ca. 1 1/2 Millionen Rubel.

Budapest, 7. Mai. Heute wurde in einem Bureau der Cunard-Linie ein Paket mit einem Kilogramm Dynamit gestohlen, das ein Beamter des Geographischen Instituts für dieses Institut besorgt und nur einen Moment in dem genannten Bureau auf das Fensterbrett gelegt hatte. Die Polizei forscht eifrig nach dem verschwundenen Paket, dessen Inhalt zur Tötung von 1000 Menschen ausreicht.

Loul, 8. Mai. Das Gericht hat gestern sein Urteil gegen den ehemaligen Magistratsbeamten Foisset gefällt, der bekanntlich vor einigen Wochen an seinem Hause eine deutsche Flagge gehißt hatte und dadurch zu Unruhen in den Straßen Anlaß gab. Die Anklage richtete sich gestern jedoch nur auf verbotenes Waffentragen und Verleumdung von Beamten. Er erhielt 14 Tage Gefängnis mit Strafausschub.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Mai. Die Beratung der Dozenten wurde gestern bis zur vorgerückten Abendstunde fortgeführt. Die der „Vokalzeiger“ meldet, gelangte das Kollegium zu wichtigen Beschlüssen, deren Inhalt jedoch erst im Laufe des heutigen Tages bekannt gegeben wird.

Konstantinopel, 8. Mai. Die italienische Telegraphenagentur hat vom epirotischen Komitee Details über die Schlacht und Befegung der Stadt Colonia durch die Epiroten erhalten. Dieser Sieg gibt den Epiroten den Besitz der strategisch wichtigen Straße nach Goriza. Der

Kampf dauert den ganzen Tag. Die Verluste der Albaner waren sehr groß. Hundert Mann der albanischen Gendarmen wurden gefangen genommen.

London, 8. Mai. Offiziell wird bekannt gegeben, daß der Bruder der Königin von England, Prinz Alexander von Teck, im Oktober dieses Jahres als Nachfolger des Herzogs von Connaught als Generalgouverneur nach Kanada gehen wird.

London, 8. Mai. Eine Meldung aus Kanton bejagt, daß chinesische Truppen nach erbittertem Kampfe die Befestigung eroberten, hinter der sich die Seeräuber in der Nähe von Swatau verschanzt hatten. Noch vor kurzem hatten sie den norwegischen Dampfer „Sphidar“ geplündert und den Kapitän und die Offiziere gefangen genommen. 110 Seeräuber wurden von den chinesischen Truppen gestern umzingelt und gefangen genommen.

Vergnügungs-Anzeiger.

Opernhaus.
Samstag, den 9. Mai, 1/8 Uhr: Sulamith. Hierauf: Der Diebhaber als Arzt. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Schauspielhaus.
Samstag, den 9. Mai, 8 Uhr: Androklus und der Löwe. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Neues Theater.
Samstag, den 9. Mai, 8 Uhr: Die Kronbraut. Abonnement A. Erhöhte Preise.

2729
Tel. I. 4603 **Albert Schumann-Theater**
Vielseitigen Wünschen entsprechend heute abend 8 Uhr:
volkstümliche Vorstellung
bei kleinen Preisen.
Das Schicksal der Allwörden.
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich ab abends 10 1/2 Uhr: **Lustige Abende, mit Gesang und Tanz.** Eintritt und Garderobe frei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei A. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester und Tante

Frau Sofie Kremer

geb. Finger

wohlverheiratet mit dem hl. Sterbefakramenten, im 63. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. d. N.: Familie Ferd. Kremer.
Familie Franz Kremer.

Frankfurt a. M.-West, Basaltstraße 44, den 8. Mai 1914.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Bockenheimer Friedhofes. 2900

Kranke jeder Art

werden spottbillig geheilt, nur durch meine mit langem Erfolg angewandten Treforten und Massagen. 100 Massagen werden zur Eröffnung meines Geschäftes kostenlos ausgesetzt. Lange Zeit im großen Städtischen Krankenhaus Nürnberg tätig.

Friedrich Schmidt
Naturheilkundiger und Masseur
Leipzigerstraße 69, 1. Stock. Straßenbahn-
Haltestelle Frankfurter Dof. 2896

Gartenschläuche

Berschraubungen, Strahlrohre, Rasensprenger, Schlauchwagen- und Rollen, sowie Reparaturen empfehlen billigst

Grünberg & Leinweber
Moltke-Allee 33. 2438

Cheliches schulentlassenes Mädchen sofort in kleinen Haushalt gesucht. Schloßstraße 44, 3. Etod. 2877

Mädchen sucht Monatstelle, vormittags 2 Stunden. Rohmerstr. 3, part. r. 2879

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier + Trauer-Crêpe
Hut- und Armfore
Größte Auswahl. Alle Preislagen.
Tel. Amt II, No. 1662 **B. Laack** Adalbertstr. 10. 2248

Trauer-Kränze

Bouquets, Girlanden und Trauer-Decorationen. 2247
Fr. Ludwig, Leipzigerstr. 27, Telefon Amt II, No. 770.

Schliefwagen zu verkaufen.
Basaltstraße 29, 1. Etod. 2902

Schöne, gutehaltene weiße eiserne Kinderbettstelle mit Matratze und Deckbett billig zu verkaufen. Schloßstr. 68, 1. St. Itz. 2895

Junges Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt, in gutem Hause, sofort oder später. Gute Zeugnisse. Leipzigerstr. 41, II. 2894

Prima Speisefartoffeln und Getreide per Zentner **M. 2.50** hat abzugeben Leipzigerstraße 88. 2876

Ordentl. kinderl. Leute

suchen zum 1. Juni schöne 2 Zimmerwohnung, 1. Stock oder part. Off. mit Preis unt. 100 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 2893

Edl. Ehepaar sucht eine 2 oder 3 Zimmerwohnung in gutem Hause per 1. Juli cr. Off. mit Preis u. K. E. an die Exp. 2903

Altes Banholz und Brennholz wird billig abgegeben. Leipzigerstraße 42, Möbelhandlung. 2871

Bayrische Leber- u. Blutwürstchen

per Stück 12 Pfg.

Blutschwartenmagen
per Pfund 1.20 M.

Bayrische Bierwurst
Landjäger per Stück 20 Pfg.

Halberstädter Würstchen
per Paar 10 und 20 Pfg.

Echte Frankfurter Würstchen

Ganzes Schweinefett
per Pfund 78 Pfg. 2910

William Krause
Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt II, 2383.

Leipzigerstrasse 45a.
Schöner Laden mit Keller, Dampfheizung und elektr. Licht, moderne 4 Zimmerwohnung mit allem Komfort per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Casé. 2727

G. räumige Niederlage oder Schuppen zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preis unter 1000 an die Expedition des Bl. erbeten. 2901

Schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Rödelheimerstr. 6, I. L. 2739

Jung. Brautpaar sucht 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli oder 1. August. Off. unt. J. B. 50 a. d. Exp. d. Bl. 2808

Gottesdienstliche Anzeigen.
Christuskirche Frankfurt am Main.
Sonntag, den 10. Mai.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
10 1/2 " Hauptgottesdienst, Fr. v. Prinen.
Nachm. 5 1/2 " Abendgottesdienst, Fr. Bömel.
Fallenhof, Bockenheimer Volkstraße 28.
Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft jung. Mädch.
8 1/2 " Dessenliche Versammlung.
Dienst. Abd. 8 1/2 " Temperenz-Versammlung.
Mittw. " 8 1/2 " Dessenliche Bibelfunde.
Donn. " 8 1/2 " Bibelfunde f. Frauen.
Denn. " 8 1/2 " Bibelf. f. Männer u. Jüngl.
Freit. " 8 1/2 " Gesangskunde.
Samst. " 8 1/2 " Zusammenkünfte

Wäsche wird tadellos gebügelt.
Schönhoffstraße 22, parterre. 2878

Complete
Wohnungs-
Einrichtungen.
 Billigste Preise.
 Grosse Seestrassse 9.

Möbel-Haus
Tauber & Goltz, Inh. Karl Goltz.
 Achten Sie auf Firma und Hausnummer!
 2731

Einzel-Möbel
 in jeder Preislage.
 Grösste Auswahl.
 Reelle Bedienung.
 Grosse Seestrassse 9.

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Wolkenheimerlandstrasse 142a.
 5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per 1. Juli zu verm. Näh. im 3. Stod. 2048

4 Zimmer.

4 Zimmerwohnung mit Etageheizung, elektr. Licht, Kohlen-Aufzug, Veranda und Loggia per sofort zu vermieten. Köhmer-Platz 23. 901

4 Zimmerwohnung

1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstrasse 1, auch für Büro geeignet. 1087

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Domburgerstrasse 28, 2. Stod. 1243

Schloßstrasse 13.

4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstrasse 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zub., sonnige, ruhige Lage, großer Bleichplatz, zu verm. Näh. Eberstrasse 10, part. 2716

Schöne 4 Zimmerwohnung, 3. St., mit Bad, Balkon, billig zu vermieten. Jordanstrasse 52. Anzul. 3-7 Uhr Nachm. 2717

Gr. Neuberg, 4 Z.-B. zu verm. Schloßstrasse 88, II. Näh. Adalbertstrasse 41. 2819

Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres Bafaltstrasse 38. 2820

3 Zimmer.

3 Zimmerw., 3. St., p. sof. zu verm., Preis M. 40.— p. Monat einschl. Geb. Näh. bei Hausm. Pfeiler, Gremplstr. 31, pt. 388

Goebenstrasse 4. 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zub. Preis 576 M. zu verm. Näheres daselbst bei Holland. 403

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. Rödelheimerstrasse 11. Näheres Meygerladen. 1089

Neubau Gremplstrasse 16.

Moderne 3 Zimmerwohnung in ruh. Hause, Bad extra, Veranda in gr. Gärten blickend, Bleichpl. Näh. das. bei J. C. Schächer. 1387

Schöne große 3 Zimmerwohnung per 1. Juni 1914. Kreuznacherstr. 43, I. 1696

An der Warte.

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Leipzigerstrasse 2. 2133

Schloßstrasse 11.

3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 2136

Kaufungerstrasse 14, part.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. per sofort an kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 2339

Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. (30 M.). Kleine Seestrassse 6. 2427

Große 3 Zimmerwohnung in gutem Hause per 1. oder 15. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Nauheimerstrasse 9, I. 2577

Freundliche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stod sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstrasse 88. 2652

3 Zimmerwohnung im 2. St. p. 1. Juli zu verm. Näh. das. 1. St. Fallstr. 48. 2667

Schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Bad, Balkon, billig zu vermieten. Jordanstrasse 52. Anzul. von 3-7 Uhr Nachm. 2718

Schöne große 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Bafaltstrasse 32, 1. St. II. 2719

Sophienstrasse 111.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 2735

Steinwegstrasse 32, 4. Stod.

3 Zimmerwohnung mit Zub. nur an ruh. Leute zum 1. Juli zu vermieten (monatlich 35 M.). Näheres 2. Stod. 2736

Bredowstrasse 10, part.

3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör an ruhige erwachsene Familie per 1. August zu vermieten. 2801

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 2802

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Domburgerstr. 20. Näh. 1. St. rechts. 2821

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör an ruh. Familie z. Br. von 33 M. zu verm. Florastrasse 18, Dths. 2828

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör ab 15. Mai an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen von 10 bis 2 Uhr. Große Seestrassse 17, 1. St. 2880

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstrasse 30. 2881

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Solmsstrasse 44. 2882

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Domburgerstrasse 16. 2883

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Fleischergasse 9. 2884

Steinwegstrasse 32.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör und Bad zum 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres 2. Stod rechts. 2904

3 Zimmerwohnung mit Bad per 1. Juli zu vermieten. Am Weingarten 11. 2905

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Kreuznacherstr. 45, oder Leipzigerstr. 88. 2906

2 Zimmer u.

Schöne 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus und große 3 Zimmerwohnung. Näheres Gremplstrasse 15, part. 1854

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schwäbmerstrasse 7. Näheres 1. St. 2279

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller, nur an kleine Familie per sofort zu vermieten. Leipzigerstrasse 37. 2345

Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schloßstr. 2429

Freundl. 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Mühlgasse 29, nächst der Schloßstrasse. 2496

2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Leipzigerstrasse 22. 2507

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Kirchplatz 4, Vorderhaus. 2654

2 Zimmerwohnung im Parterre per 1. Juni zu vermieten. Jordanstrasse 69. 2721

2 Zimmerwohnung ohne Bad an ruhige Leute zu vermieten. Schloßstrasse 57. 2722

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 22. 2723

Kurfürstenplatz 39, part.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Juni nur an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1. Stod. 2737

Sch. geräum. 2 Zimm., Küche, Speisekamm., in 1. St. bis 15. Mai od. 1. Juni zu verm. Hersfelderstr. 2, III., Ecke Schloßstr. 2803

Kleine Wohnung, 2 Zimmer, an ruhige kinderlose Leute im Hinterhaus zu vermieten. Kurfürstenplatz 35. Zu erf. Dths. I. 2822

Schöne 2 eotl. 3 Zimmerwohnung zu verm. Näheres Falkstrasse 30, part. rechts. 2826

2 Zimmerwohnung mit Zubehör im Stb. part. zu vermieten. Kurfürstenstr. 12. 2885

Neuhergerichtet. 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Leipzigerstrasse 5, Dtt. 2886

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstrasse 67, Tapetenhaus. 2887

Freundl. 2 Zimmerwohnung mit Küche, 26 M., per 1. Juni oder später zu verm. Näheres Schloßstrasse 39, bei Geyer. 2888

2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres Kreuznacherstrasse 45, Büro, oder Leipzigerstrasse 88. 2907

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 4. 2908

Wolkenheimerlandstr. 11. Kleine Wohnung. Näheres Körberstrasse 8. 2053

1 Zimmerwohnung, Alkoven, Kammer und Zubehör an kinderlose Leute zu vermieten. Falkstrasse 45. 2584

Mansardenwohnung in ruhigem Hause an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Nur vormittags anzusehen. Näheres Schloßstrasse 55, parterre. 2348

Kleine freundliche Wohnung an einzelne Person. Schwäbmerstrasse 9. 2586

Eberstrasse 6.
 1 oder 2 Zimmerwohnung an ältere Leute zu vermieten. 2724

Kleine Wohnung zu vermieten. Glinzheimerstrasse 4, 1. Stod. 2726

Zimmer und Küche an einzelne Leute zu vermieten. Schloßstrasse 6. 2738

Eine Mansardenwohnung an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Landgrafstrasse 23, Laden. 2806

1 Zimmer und Küche billig zu vermieten. Große Seestrassse 32, 1. Stod. 2823

Kleine Wohnung, Zimmer und Küche zu vermieten. Rödelheimerstrasse 24, part. 2825

Eine neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche an einzelne ältere Person per sofort zu vermieten. Zu erfragen von 10-2 Uhr. Große Seestr. 17, 1. St. 2889

Mansarde und kleine Wohnung zu vermieten. Friesengasse 4, 1. Stod. 2890

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Große Seestrassse 53. Zu erfragen im Laden. 2891

Großes Mansardenzimmer mit Küche etc. zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstrasse 30. 2892

Kleine Wohnung zu vermieten. Große Seestrassse 16. 2909

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäfte und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Möbeltransport
Karl Biersch
 Gr. Seestr. 20
 Telefon Amt II 4789
 Umzüge und Fahren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Frankfurter Sparkasse
 (Polytechnische Gesellschaft).

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben
Montag den 11. Mai 1914
 Sparkasse und Ersparungs-Anstalt (Hauptstelle und Nebenstellen) geschlossen.
 Der Vorstand.

Meine guten Strümpfe!!!
 Wer sie kauft, kennt sie!
 Wer sie kennt, kauft sie!
 Die Qualität macht's.
Strumpf-Noack
 Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren, BOCKENHEIM, Leipzigerstrasse 23, Ecke Landgrafstrasse
 Auch Anstricken u. Anweben. 719 Telefon Amt II, 3848.

Instaubiger Luft
 schützt man sich vor
 Husten, Meiserkeit, Katarrh
 durch
Wybert-Tabletten.
 Vorrätig in allen Apotheken
 und Drogerien. • 1 M.
 Preis der Originalschachtel 1 M.

Schneeweiss
 wie auf dem
Rasen gebleicht
 Masswäse :: Trockenwäse
 Mangelwäse
 Berechnung nach Gewicht
 und stückweise.
Herren-Stärkewäse
Gardinen-Ausstattungen
 Erstklassige Ausführung
 Schadhlose Behandlung.
Dampfwaschanstalt
Union
 Speyererstrasse 11.
 Tel. Amt I, 11508 u. 13164.
 Monogramm- und Weisszeug-Verkehr
 Pfeifer, Sch...
 2728